

Hamm: Arnold-Freymuth-Gesamtschule



Arnold-Freymuth-Schule (3. Gesamtschule)
Hamm-Herringen, 2024

Ein Campus mit Herzstück
Neue großzügig dimensionierte Räumlichkeiten und eine neue Sporthalle für die Schülerinnen und Schüler der 3. Gesamtschule in Hamm-Herringen. Im nicht-offenen hochbaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb 2018 überzeugte der Entwurf von Schmidt Plöcker Architekten und konnte sich im 15-köpfigen Teilnehmerfeld durchsetzen. Für Schmidt Plöcker Architekten ist es gleich in mehreren Gesichtspunkten ein Gewinn. Erster Wettbewerbsgewinn, erster Schulbau und erster Bau in Nord-Rhein-Westfalen. Der Erfolg und die Realisierung der AFS dient als Katalysator und so können Schmidt Plöcker Architekten aktuell in Baden-Württemberg eine weitere Schule realisieren.

Highlights / Besonderheiten

- Eine der größten Baustellen in Hamm – vier Jahre Bauzeit
- Sekundarstufe I – Alles im Blick
der Luftraum bildet das kommunikative und identitätsstiftende Herzstück der Schule. Dachfenster versorgen den Raum mit viel Tageslicht.
- Sekundarstufe II – offene Lerninseln für selbstständiges Lernen. Luftraum mit großer Treppenanlage dient ebenso wie im Nachbargebäude als kommunikative Mitte.
- Offene Schulgebäude für zeitgemäßes Lernen; Mit der Erweiterung erhält die Gesamtschule auch ein neues, charakteristisches und ortstypisches Äußeres. „Die Offenheit von Schule, die uns sehr wichtig ist, spiegelt sich in den Gebäuden wider“ (Marcus Schiffer, Schulleitung)
- Zweifachsporthalle – eingegraben und dadurch perfekte Ergänzung im Ensemble. Modern ausgestattet und ansprechend gestaltet – nicht nur ein Gewinn für die Schule.
- Freiraum – Laufbahn, Soccerplatz, Laufbahn, Sprunggrube, Kugelstoßanlage und Kletterwand – alles findet auf dem neuen Campus seinen Platz. Praktische Hol- und Bringzone für Eltern. Mit dem Schulgarten und mehreren Bäumen kehrt Grün ein. Teilweise dienen diese als Schattenspender, teilweise aber auch zur optischen Aufwertung des Schulhofs.

Kurzfassung Grundidee

Ziel des Entwurfes ist es die heterogene Struktur der Gebäude, Grundstücke und Freiflächen zu ordnen und ein gemeinsames Zentrum zu schaffen. Dieses ist Herzstück und Treffpunkt der gesamten Schule und dient als zentraler Verteiler. Die einzelnen Schulhäuser werden von hier erschlossen. Jedes Gebäude bildet dabei für sich eine eigene Lern-Atmosphäre innerhalb des Bildungs-Ensembles der neuen Arnold-Freymuth-Gesamtschule.

Erläuterung (auf Basis des Wettbewerbsentwurfs)

Städtebau - Lage und Erschließung

Das Grundstück liegt am südöstlichen Rand von Hamm Herringen. Es grenzt dreiseitig an Straßen, über die zukünftig die Erschließung des Schulgeländes und der Schule erfolgt. Das Grundstück wird überwiegend von Privatgärten umgeben. Vom Süd-Westen erreicht man das Gelände über die Fangstraße, mit einem kleinen Vorplatz – dem Arnold-Freymuth-Platz, dem Schulparkplatz, der „Drop-off-Zone“. Vom Herringer Zentrum im Nord-Westen wird die Schule über den neuen Platanenhainplatz vorrangig fußläufig und dem Rad erschlossen. Vom Osten erreicht man die Schule über die Funkelandstraße mit dem „Sportzugang“.

Idee - Ziel

Ziel des Entwurfes ist es die heterogene Struktur der Gebäude, Grundstücke und Freiflächen, die derzeit teilweise zusammenhanglos nebeneinander existieren zu ordnen, zu ergänzen und ein gemeinsames Zentrum zu schaffen. Durch die Anordnung der neuen Baukörper wird im Herzen des Schulgeländes ein Platz geschaffen, der zusammen mit dem Bestand räumlich gefasst wird und so die Gebäude zueinander in Beziehung setzt. Gleichzeitig stellt er den Endpunkt der drei Zugänge dar. Er dient als Verteiler und ist Herzstück und Treffpunkt der Schule. Von hier aus werden die einzelnen Schulhäuser erschlossen. Jedes Haus bildet für sich eine eigene „Lern-Welt“ mit spezifischem Charakter. Gemeinsam bilden sie ein Schul-Ensemble, die neue Arnold-Freymuth-Gesamtschule.

Gebäude

Sekundarstufe I

Das Gebäude der Sekundarstufe 1 bildet gemeinsam mit dem Altbau ein Gebäudepaar, welches über ein Plateau miteinander verbunden ist. Das Plateau nimmt die Höhe des Erdgeschosses des Bestandes auf, sodass beide Häuser niveaugleich verbunden werden. Durch den erhöhten Sockel entsteht zum Hauptplatz eine Sitzstufen- Treppenanlage, die einlädt, den Außenraum als Bühne und Tribüne zu nutzen.

Vom Hauptplatz wird das Schulhaus ebenerdig über ein großzügiges Foyer erschlossen. Über die im inneren fortgesetzte Treppenanlage gelangt man in die höher gelegene Halle mit dem Verwaltungstrakt und der Ganztagsbetreuung mit Pausen- und Wartezonen. Vorgelagert befindet sich ein überdachter Freibereich, der als Erweiterung der „Lern- und Kommunikations-Landschaft“ genutzt werden kann.

Flankierend zur Stufenanlage sind die beiden zentralen Treppenhäuser verortet. In den Obergeschossen befinden sich auf der einen Seite die „Lern-Cluster“, deren Räume sich um den Lichthof und zentrale Halle gruppieren, auf der anderen Seite die Naturwissenschaftsräume, der Hauswirtschafts- und Multifunktionsraum. Im Untergeschoss befinden sich Technikräume, weitere Nebenräume und die zentralen WC Anlagen.

Sekundarstufe II

Das neue Gebäude wird ebenfalls über den Hauptplatz erschlossen. Vom Foyer aus, erreicht man das Selbstlernzentrum, mit Bibliothek und den Multifunktionsraum, der, wie auch die Bibliothek, dem Foyer

zugeschaltet werden kann. Über eine Sitztreppenanlage erreicht man das Obergeschoss mit der offenen Lernlandschaft, welche durch kleinere Nischen und Abtrennungen untergliedert ist und so eine differenzierte Lernumgebung schafft. Der Musik- und Kunst-raum liegen ebenfalls im Obergeschoss mit einer großzügigen vorgelagerten Zone, die auch als zusätzlicher Betreuungs- und Arbeitsraum genutzt werden kann. Erschlossen werden die Ebenen über seitliche Treppenhäuser.

Zweifelhalle

Um die Halle auch für die externen Gäste zu öffnen, wird sie vom Süden erschlossen. Die Sportfelder grenzen an den Zugang und ein kleiner Vorplatz für die Sportler befindet sich östlich an der Funkelandstrasse. Eine Erschließung über den Parkplatz Fangstrasse und Löbbeweg ist über einen seitlich gelegenen Fußweg möglich, sodass die Halle auch außerhalb der Schulzeiten sehr gut erreicht werden kann. Durch eine großzügige Öffnung im Norden können die Schüler von außen zuschauen, sodass die Halle nicht als „Rücken“ wirkt, sondern in das Schulgeschehen einbezogen wird.

Freiraum/Erschliessung

Der Freiraum wird durch unterschiedliche Themenfelder gegliedert. Als Rückgrat und Halt fungieren die zentralen Zugänge mit dem Hauptplatz im Zentrum. An diese gliedern sich die Freibereiche mit ihren unterschiedlichen Qualitäten an:

Sportpark: Im Südosten des Grundstücks sind die Sportfelder mit Bolzplatz, Tischtennisplatten, der Zweifachsprunganlage, sowie Kugelwurf- und Laufbahn angeordnet, die hinter der neuen Sporthalle enden,

Wallanlage: flankierend zum süd-westlichen Zugang ist die bestehende Wallanlage verortet, die in ihrer groben Struktur, als Abgrenzung zur Nachbarbebauung erhalten bleibt, jedoch zum Schulweg hin neu gestaltet und gefasst wird und am Bestandsgebäude in eine Art „Allee“ übergeht. Es werden hier Kletter-Balancierelemente und Bänke integriert.

Schulgarten: Hinter der Sekundarstufe 1 und dem Altbau befindet sich als ruhigerer Rückzugsort der Schulgarten, wo im Rahmen der Hauswirtschaftslehre und für Ganztagsangebote Schulbeete angelegt werden können. Die Verwaltung und das Lehrerzimmer orientieren sich zu diesem Garten.

Plateau/Bühne: Das Verbindungsplateau zwischen dem Altbau und dem Neubau der Sekundarstufe 1 dient im vorderen Bereich als Bühne/Tribüne zum Hauptplatz und weiter hinten als eigener, interner Schulhof der Sekundarstufe 1.

Platanenhain: Die zwei bestehenden Baumreihen werden durch eine weitere Reihe ergänzt, sodass die zentrale Ausrichtung auf den Altbau aufgelöst wird und somit eher ein Platz oder „Platanenhain“ entsteht. Dieser dient weiterhin als Zugang zum Schulgelände und wird vom Neubau der Sekundarstufe 2, dem Altbau und den Fahrradstellplätzen flankiert und räumlich gefasst. Die Sekundarstufe 2 orientiert sich mit großzügigen Öffnungen im Erdgeschoss zu diesem Platz.



Klassenraum

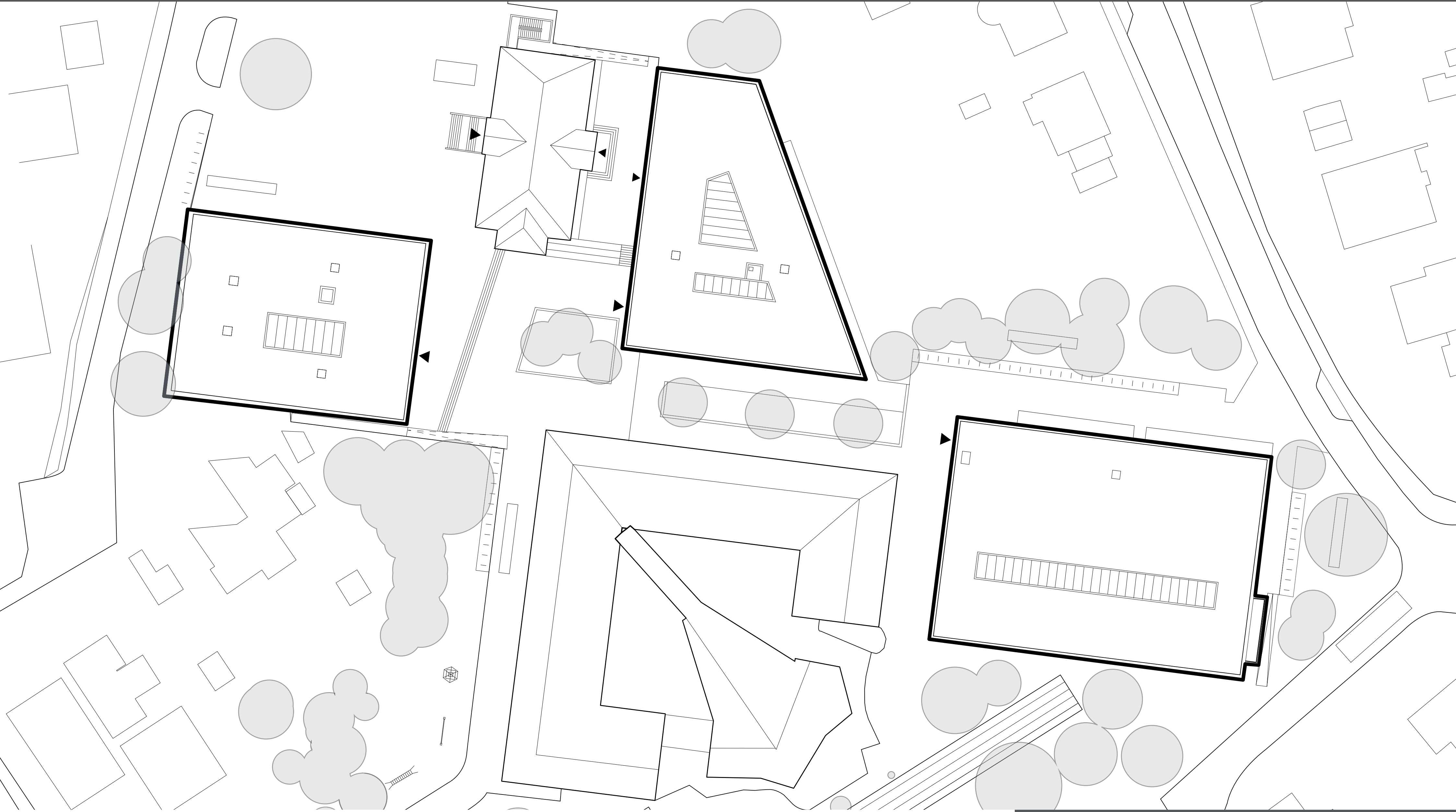


Selbstlernzentrum



Lichthof Sekundarstufe I

Hamm: Arnold-Freymuth-Gesamtschule



Gebäude Volumen/Materialität:
Die Gebäude sind in ihrer äußeren Form kompakt gehalten, sodass die einzelnen Häuser gut ablesbar sind. Die Fassaden sind als Lochfassaden konzipiert, und erhalten eine ortstypische Klinkerfassade, wobei der rötliche Farbton der umliegenden Bebauung und des Bestandsgebäudes nuanciert wird, um als eigenständige Bauvolumen einen Kontrast zu schaffen. Die Hülle wird erdgeschossig zu den Plätzen und Schulgarten großzügig geöffnet. Dahinter befinden sich „öffentliche Bereiche“ und Sondernutzungen. Hinter den Lochfassaden befinden sich die introvertierten Lernräume.

Im Inneren sind die Materialien reduziert auf helle Decken mit akustisch wirksamen Einlagen, die Einbauten erhalten warme Holzoberflächen, um eine angenehme fast häusliche Lernatmosphäre zu schaffen. Insgesamt wird eine sehr reduzierte und robuste Materialwahl vorgeschlagen, als beispielbarer Ort in der sich die bunte und vielfältige Schülerwelt entwickeln kann.

Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit
Die Neubauten lassen mit ihrer kompakten Bauweise in Hinblick auf die energetische Bilanz und die Wirtschaftlichkeit ein günstiges Ergebnis erwarten. Einschnitte und großflächige Öffnungen sind nur im Erdgeschoss bei öffentlichen- und Sonder-Nutzungen geplant. Der hohe Anteil der Lochfassade mit Klinker- und bauphysikalisch sinnvollen außenliegendem Wärme- und Sonnenschutz minimiert Energieverluste und Wärmelasten. Die Fensteröffnungen sind entsprechend ausgewogen geplant, sodass zum einen genügend Tageslicht einfällt, um tagsüber weitestgehend auf Kunstlicht zu verzichten und zum anderen Energieverluste zu reduzieren. Die einfache Geometrie und robuste, langlebige Materialwahl lassen ebenfalls eine wirtschaftliche Realisierung und dauerhafte Nutzung zu.

Auszug Preisgerichtsprotokoll Realisierungswettbewerb (20. Dezember 2018)

Die städtebauliche Idee der Verfasser überzeugt das Preisgericht in Komposition und räumlicher Qualität. Das historische Schulhaus aus dem Jahre 1912, das als Zeugnis der prosperierenden Epoche des Hammer Bergbaus in Herringen geschätzt wird, wird innerhalb eines gut organisierten Schul-Campus freigestellt. Gemeinsam mit dem Bestandsgebäude aus den 1990ern und den hinzugefügten Neubauten rahmt der Altbau einen zentralen Platzraum, an dem die Eingänge der Schulgebäude liegen. Durch eine geschickte Setzung aller neuen Bausteine entsteht eine überzeugende Raumfigur, die allen Nutzern – Schülern, Lehrern wie auch Besuchern – eine optimale Orientierung bietet.

Im Ergebnis entsteht ein maßstäbliches Ensemble, das sich trotz des nicht geringen Bauvolumens gut in die Umgebung einfügt. Bei der abgesenkten Sporthalle wird einem Konflikt mit der kleinteiligen Wohnbebauung vorgebeugt.

Mit ihrem Freiraumkonzept stützen die Verfasser die städtebauliche Idee. Die Mitte des Campus präsentiert sich als steinerner Platz, die Randbereiche werden sehr plausibel als Grünzone ausgebildet – mit einem reichen Angebot an Spiel-, Sport- und Gartenflächen. Die Führung der Verkehrsarten, insbesondere der Fuß- und Radverkehrs, zu allen wichtigen Zielpunkten ist optimal gelöst.

In zwei kompakten Baukörpern wird das Raumprogramm für die Sekundarstufe 1 und 2 präzise erfüllt. Die Grundrissorganisation entwickelt sich logisch und bedürfnisgerecht.

Die Architektur zeichnet sich durch einen klaren und prägnanten Auftritt im heterogenen Umfeld aus. Die Eingänge wirken offen und einladend. Foyers, Lernzonen und Ganztagsbereiche sowie die geschützt angeordneten Pausenbereiche bieten eine angenehme Raumatmosphäre und Aufenthaltsqualität.

Insgesamt gelingt den Verfassern ein beeindruckender Entwurf, der Bestand, geplante Ergänzung und Freiräume zu einem überzeugenden Ensemble zusammenbindet.

Projektdaten

BGF:
7.500 qm
Raumprogramm (ohne Schulcontainer):
ca. 4.000 qm
Zeitraum:
Wettbewerb 2018
Planung und Realisierung 2019 – 2024
Status:
Realisiert

Planungsteam / Kooperationen

Architektur/Objektplanung:
Schmidt Plöcker Architekten PartG mbB, Frankfurt am Main

Bauleitung/Bauüberwachung:
Weicken Architekten, Unna

Brandschutz:
VSO Brandschutz – Ingenieurbüro für Brandschutz

Bauphysik:
ITA – Ingenieurgesellschaft für technische Akustik mbH

Landschaftsplanung:
HKK Landschaftsarchitektur GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung / Statik:
AHW Ingenieure GmbH

TGA / HLSK und ELT:
ISW Ingenieur GmbH Schmidt&Willmes

uvvm.



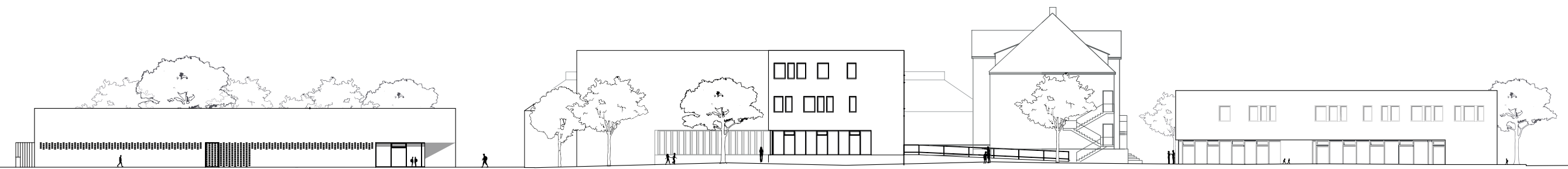
Sitztreppe Sekundarstufe II



Lichthof Sekundarstufe II



Zweifachsporthalle



Ansicht von Norden